

20. BeJazz Winterfestival, 20.1.–22.1.2022 – unterschiedliche Windverhältnisse

Mit einem Jahr Verspätung hat das 20. BeJazz Winterfestival stattgefunden. Die magischste Musik haben die Trios des Pianisten Colin Vallon und der Sängerin Lucia Cadotsch gespielt.

Bei der mal rätselhaften, mal poetischen Musik des Trios des Pianisten **Colin Vallon** weiss man meistens nicht, aus welcher Richtung der Wind bläst. Im Laufe etlicher Jahre hat dieses Triumvirat, das durch **Patrice Moret** am Kontrabass (Erdgeist) und **Julian Sartorius** am Schlagzeug (Luftgeist) vervollständigt wird, die Entwicklung einer äusserst eigenwilligen Musik vorangetrieben, die zwischen melancholischer Grübelei und heftigen rhythmisch-rituellen Entfesselungen oszilliert.

Mit geradezu schockierender Nonchalance haben sie sich bei ihrem Auftritt am zweiten Abend des 20. BeJazz Winterfestivals sehr viel Zeit genommen für einen ganz leisen Einstieg: Es war dies die Keimzelle für einen evolutionären Prozess, dessen Verlauf nicht selten an urwüchsige Naturphänomene gemahnte. Was ist in dieser Musik, die Sperriges ebenso zulässt wie warmen Wohlklang, komponiert? Was entsteht durch die Eingebung des Moments? Dass sich solche Fragen nur selten eindeutig beantworten lassen, zeugt von der Fähigkeit dieses Trios, die Grenzen zwischen Planung und Intuition zum Verschwinden zu bringen. So werden sowohl Rigidität als auch Formlosigkeit vermieden.

Ein doch eher rigides Regime erfordern die komplexen Kompositionen, die der Schlagzeuger **Dejan Terzic** für sein Quartett **Axiom** komponiert hat. In Bern folgte Axiom auf das Vallon Trio und war in einer Spezialausgabe zu hören: Der Tenorsaxophonist Chris Speed und der Bassist Matt Penman konnten nicht aus Übersee anreisen. Letzterer wurde durch den bravourös-agilen **Lukas Traxel** ersetzt. Für Speed sprang mit dem Trompeter **Ralph Alessi** ein Musiker ein, der ebenfalls zur Speerspitze des progressiven US-Jazz gezählt werden darf. Alessi hatte allerdings keine weite Anreise: Seit er unlängst zum HKB-Dozenten auserkoren wurde, lebt er in



Colin Vallon, Patrice Moret, Julian Sartorius

FOTO: FOTO-GRAFICH

Bern. Von der Originalbesetzung war neben dem Leader nur der virtuose Pianist **Bojan Zulfikarpasic** mit von der Partie. Dieser Besetzung fehlte zwar der letzte Schliff, nichtsdestotrotz wurde innerhalb labyrinthischer Strukturen ein hohes Mass an interaktiver Energie erzeugt.

Nah am Wind segelte am Samstag das Sextett **Enders Room** des Tenorsaxophonisten **Johannes Enders**. Mit **Jean-Paul Brodbeck**, **Wolfgang Zwiauer** und **Gregor Hilbe** hat sich der deutsche Hüne Enders eine 1A-Rhythmusgruppe made in Switzerland angelacht. Dazu kommen Enders' Landsmann **Bastian Stein** (tp) und der norwegische Vibraphonist **Karl Ivar Reseth**. Diese muntere Truppe war für einen abwechslungsreichen Festivalabschluss besorgt. Zuvor hatte sich mit der Gruppe **Speak Low** der helvetischen Wahlberlinerin **Lucia Cadotsch** ein weiteres magisches Trio dem Publikum prä-

sentierte. Da die Sängerin Cadotsch bereits in vielen Gazetten abgefeiert wurde, sei hier eine viel zu kurze Lobeshymne auf ihre aus Schweden stammenden Trio-Partner **Otis Sandsjö** (ts, bcl) und **Petter Eldh** (b) angestimmt: Wie sie vertraut-sentimentalen oder bittersüssen Songs ein neuartiges Gepräge geben, ist unglaublich faszinierend. Insbesondere Sandsjö schlüpft dabei in eine für einen Saxophonisten vollkommen ungewohnte Rolle, indem er zur Begleitung Akkorde in Einzeltöne aufbricht, mehrstimmige oder diffuse Klänge erzeugt oder sich sonst etwas Verrücktes einfallen lässt. Bei dieser Gruppe ist er wahrlich zu spüren, der "Wind of Change", der einst von den Scorpions besungen wurde: Dass es dieser Song nicht ins Repertoire von Speak Low geschafft hat, darf als Zeugnis des guten Geschmacks gewertet werden.

Tom Gsteiger

Arosa Sounds, 3.–5.2.2022



Ikarus

FOTO: PD/ZVG/FOTO HOMBARGER, AROSA

Am ersten Wochenende im Februar stieg in Arosa zum vierten Mal das kleine, aber feine Sounds-Festival. Das vielfältige Programm enthielt etwas für alle: Die treuen Wintersport- und Wellness-Gäste, aber auch das heimische Publikum kamen voll auf ihre Kosten.

Nicht nur das Wetter war perfekt. Nach einigen lange ersehnten schneereichen Tagen Anfang der Woche war der Himmel über den Bergspitzen am Freitag endlich wieder stahlblau und machte bereits schon die Fahrt hinauf durchs verwinkelte Schanfigg – ob mit der RhB oder auf

den eigenen vier Rädern – zum erhebenden Erlebnis. Nicht weniger spektakulär planten die Veranstalter von Arosa Kultur mit dem künstlerischen Leiter Andri Probst das diesjährige Festival. Der Freitagnachmittag begann mit einem besinnlichen Yogakonzert im Evangelischen Kirchgemeindegottesaal und versprach eine wohlklingende Atmosphäre für die Entspannung der Seele. Das Abendprogramm stieg dann in der vergleichsweise hektischeren Umgebung der Bar im Kursaal. In diesem eindrücklichen Lokal mit dem herrlichen Panoramablick auf Dorf und Berge feierte die Band **Ikarus** um 21 Uhr den

Start ihrer Release-Tournee des neuen Albums "Plasma". Dem eingespielten Quintett gelang es vom ersten Takt an, den Druck in der sogenannten Dampfbar in die Höhe schnellen zu lassen und das – wohl den allgemeinen Umständen geschuldet zahlenmässig überschaubare – Publikum in seine hypnotischen Klanggeflechte hineinanzuziehen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause begann dann um 22:30 Uhr die heimische Ikone **Mattiu Defuns**, mit ihrer erweiterten Familien-Band das Lokal zu rocken. Mit klarem Heimvorteil füllte die junge und spritzige Band die Lounge und bald war auch der letzte Platz auf den bequemen Sofas besetzt. Mit ihrem sympathischen Mix aus romanischen Liedern in poppigem und rockigem Kleid kratzten sie zwar hart an der akustischen Toleranz des gediegenen Ambientes, aber das vorwiegend lokale Publikum war deswegen nicht minder begeistert.

Für diejenigen, die es am folgenden Samstag nicht direkt auf die traumhaften Pisten zog, interpretierte am späten Samstagmorgen im trendigen Güterschuppen beim Bahnhof das Trio **Schnoz Jenny Cafilisch** mit der Sängerin **Gabriela Krapf** die Musik der isländischen Sängerin Björk. Am Samstagabend fand das Arosa Sounds mit dem deutschen Trio **First Strings on Mars** und der zeitgenössischen Volksmusik von **Viertaktmotor** dann schliesslich einen spannenden Abschluss.

Christof Thurnherr